

Arzneipflanze des Jahres 2002

Ruscus aculeatus LINNÉ (Stechender Mäusedorn)

Der Stechende Mäusedorn wurde vom Studienkreis "Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde" an der Universität Würzburg zur Arzneipflanze des Jahres 2002 gewählt.

Botanik: Der Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* LINNÉ; Liliaceae) ist eine buschig wachsende, immergrüne Pflanze, deren Zweige als ledrige, blattartige Flachtriebe ausgebildet sind. Die Flachtriebe (Phyllokladien) sitzen in den Achseln stark reduzierter Blätter und laufen in eine scharfe Spitze aus. Die kleinen weißen 5zähligen Blüten sitzen auf der Ober-, seltener auf der Unterseite der Flachtriebe. Die im Winter reifenden Beerenfrüchte sind rot. Vorkommen: Der Mäusedorn ist heimisch im Mittelmeergebiet, in Frankreich und Belgien.



Droge: Als Droge (*Rusci aculeati rhizoma*) wird der getrocknete Wurzelstock mit Wurzeln von *Ruscus aculeatus* LINNÉ verwendet.

Inhaltsstoffe: Die Droge enthält das Spirostanol-Saponin Ruscin und das Furostanol-Saponin Ruscosid sowie die Aglykone Ruscogenin bzw. Neo-Ruscogenin.

Pharmakologische Eigenschaften: Extrakte aus Mäusedornwurzeln haben einen venentonisierenden Effekt sowie antiexsudative, antiphlogistische und leicht diuretische Wirkungen, wie tierexperimentell nachgewiesen wurde.

Klinische Studien: Während bisher die Anwendung auf der Basis der pharmakologischen Untersuchungen und der therapeutischen Erfahrung erfolgte wurde die Wirksamkeit des Rhizomextraktes bei chronisch venöser Insuffizienz in den Stadien I und II durch eine placebokontrollierte Doppelblindstudie belegt werden (s. VAN RENSEN 2000).

Nebenwirkungen: In seltenen Fällen können gastrointestinale Beschwerden und Übelkeit auftreten.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln: Nicht bekannt.

Gegenanzeigen: Keine.

Anwendung: Mäusedornzubereitungen werden zur Behandlung von Beschwerden bei chronisch-venöser Insuffizienz (Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz und Schwellungen) eingesetzt. Zur Behandlung von Hämorrhoiden dienen Präparate, die das zuckerfreie, lipidlösliche Neoruscogenin enthalten. Tagesdosis: 7-11 mg Gesamtruscogenine.

Zur Selbstmedikation ohne Einschränkungen geeignet.

Kombinationen mit Roßkastaniensamen und Steinklee Kraut sind sinnvoll.

Nebenwirkungen: In seltenen Fällen können gastrointestinale Beschwerden und Übelkeit auftreten.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln: Nicht bekannt.

Gegenanzeigen: Keine.

Anwendung: Mäusedornzubereitungen werden zur Behandlung von Beschwerden bei chronisch-venöser Insuffizienz (Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz und Schwellungen) eingesetzt. Zur Behandlung von Hämorrhoiden dienen Präparate, die das zuckerfreie, lipidlösliche Neoruscogenin enthalten. Tagesdosis: 7-11 mg Gesamtruscogenine.

Zur Selbstmedikation ohne Einschränkungen geeignet.

Kombinationen mit Roßkastaniensamen und Steinklee Kraut sind sinnvoll.

Literatur

Irmgard van Rensen: Portrait einer Arzneipflanze: Der stechende Mäusedorn - *Ruscus aculeatus* L. Zeitschrift für Phytotherapie 2000; 21: 271-286

Monographie der Kommission E

Bundesanzeiger: **Nr. 127 vom 12.07.1991**

Monographie: **Rusci aculeati rhizoma (Mäusedornwurzelstock)**

Bezeichnung des Arzneimittels:

Rusci aculeati rhizoma; Mäusedornwurzelstock

Bestandteile des Arzneimittels:

Mäusedornwurzelstock, bestehend aus dem getrockneten Wurzelstock mit Wurzeln von **Ruscus aculeatus LINNÉ**, sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung.

Die Droge enthält die Steroid-Saponine Ruscin und Ruscosid.

Anwendungsgebiete:

Zur unterstützenden Therapie von Beschwerden bei chronisch venöser Insuffizienz wie Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz und Schwellungen. Unterstützende Therapie von Beschwerden bei Hämorrhoiden wie Juckreiz, Brennen.

Gegenanzeigen:

Nicht bekannt.

Nebenwirkungen:

In seltenen Fällen können Magenbeschwerden und Übelkeit auftreten.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Nicht bekannt.

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet:

Tagesdosis: Nativer Gesamtextrakt, entsprechend 7-11 mg Gesamttruscogeninen
(bestimmt als Summe von Neoruscogenin und Rustogenin nach fermentativer oder Säure-Hydrolyse)

Art der Anwendung:

Extrakte sowie deren Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirkungen:

Tierexperimentell:

Erhöhung des Venentonus,

kapillarabdichtend,

antiphlogistisch,

diuretisch.